

Netzwerk Neonatologie Die Kleinsten im Blick

von Barbara Grieb



Vlnr: Hans-Jürgen Wirthl - Vorstandsvorsitzender des LV Früh- und Risikogeborene RLP, Schirmherrin der Veranstaltung
Sabine Bätzing-Lichtenthäler - Gesundheitsministerin RLP, Barbara Grieb - Vorstandsvorsitzende BV DfK

In der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin kamen am Abend des 12. Oktober 2015 auf Einladung des Netzwerk Neonatologie u.a. zahlreiche Politiker zusammen, um mehr über das strukturierte Nachbetreuungskonzept für Frühgeborene in Rheinland-Pfalz zu erfahren, das im Jahr 2008 erstmals in Mainz präsentiert wurde. Auf Initiative des Landesverbandes Früh- und Risikogeborene RLP e.V. erteilte seinerzeit das zuständige Gesundheitsministerium den Auftrag, ein Konzept für standardisierte Nachsorge frühgeborener Kinder zu erstellen. Unter Federführung des Kinder-

neurologischen Zentrums in Mainz entstand das Konzept in Abstimmung mit den übrigen rheinland-pfälzischen Sozialpädiatrischen Zentren, deren interdisziplinäre Aufgabe in der ambulanten Untersuchung, Behandlung und Förderung von Kindern mit (drohenden) Entwicklungsstörungen besteht.

Nach Begrüßung der rund 70 anwesenden Gäste durch die Vorsitzende des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V. Barbara Grieb hob die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin und



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen sich rege mit Wortbeiträgen.



Die Bilder der „Über|Leben“-Ausstellung gehen unter die Haut.

Schirmherrin der Veranstaltung Sabine Bätzing-Lichtenthäler die große Verantwortung für die besonderen Herausforderungen hervor, die Frühgeborene an ihre Umgebung stellen. Auch betonte sie in ihrer Begrüßungsrede, wie wichtig es ist, Familien mit frühgeborenen Kindern von Anfang an zu unterstützen und eine möglichst reibungslose Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen, Spezialisten und Zentren zu gewährleisten. Die bundesweite Umsetzung des rheinland-pfälzischen Modells sei wünschenswert.

Als Partner des Netzwerk Neonatologie konnte Hans-Jürgen Wirthl, Vorsitzender des LV Rheinland-Pfalz e.V., den anwesenden Gästen das sogenannte Konsenspapier anschließend näher vorstellen. Demnach sollten Maßnahmen zur Nachsorge bereits vor Entlassung der Kinder aus der Klinik einsetzen, z.B. durch Planung des individuellen Nachsorgebedarfs und Herstellung entsprechender Kontakte. Standardisierte Nachuntersuchungen sieht das Konzept z.B. nicht nur bis zum 2. Lebensjahr, sondern bis zur Einschulung der Kinder vor, um eventuell dann erst wahrnehmbare Entwicklungsdefizite frühzeitig erkennen zu können und ihnen gegenzusteuern.

Auftretende Komplikationen in der Schullaufbahn von Frühgeborenen lassen sich so im Vorfeld der Schulzeit bereits minimieren oder bestenfalls vermeiden. Den anwesenden politischen Vertretern anderer Bundesländer wurde die Übernahme dieses

systematischen Nachsorgekonzeptes, das bislang lediglich in Rheinland-Pfalz existiert, empfohlen.

Im weiteren Verlauf gab Thrillerautor Sebastian Fitzek als prominenter Frühchenvater und Schirmherr des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V. seine eigenen Erfahrungen mit der Frühgeburt seines jüngsten Kindes preis. Er erwähnte, wie naiv er rückblickend aus eigener Sicht zunächst damit umging und wieviel Glück seine Familie erfahren durfte, indem die

kompetente und umsorgende Betreuung bzw. Behandlung in der Klinik für einen guten Ausgang sorgte. Gerade deshalb möchte er zur angemessenen Aufklärung künftig werdender Eltern über das Risiko einer Frühgeburt beitragen.

Zur begleitenden Ausstellung der Fotodokumentation „Über|Leben - von zu früh geborenen Kindern“, die dem renommierten Fotokünstler Walter Schels aus Hamburg entstammt, lud Sebastian Fitzek am Ende des offiziellen Teils der Veranstaltung alle Gäste herzlich ein. Der Abend klang bei angeregten Gesprächen und nachdenklicher Betrachtung der Frühchen-Porträts aus.

Ein herzlicher Dank gilt allen Unterstützern der Netzwerkarbeit, insbesondere dem BioPharma-Unternehmen AbbVie sowie den Unternehmen Medela und Chiesi.



Sebastian Fitzek, Schirmherr des Bundesverbandes, begrüßt die Anwesenden.